

## SZENE Grand Erg

# Action, Spaß und Sternenkrieger

Bericht: Roger Nies

## oder die etwas andere Art zu reisen ...



Zum 6. mal scheucht Jörg Russler mit seinen Mannen wildentschlossene Rallyeteams kreuz und quer durch den Süden Tunesiens. Mitreisen kann man als Rallyeteilnehmer in Wertung, in der Organisation oder in der Touristenklasse. Roger Nies ist für den Allradler in der Organisation mit dabei:

**D**a ist es wieder - dieses Kribbeln im Bauch. Jedes Mal wenn ich bei strahlend blauem Himmel am oberen Deck der Fähre „Carthage“ stehe und in der Ferne die ersten Landspitzen von Afrika sehe, überkommt mich diese innere Zufriedenheit und ich freue mich tierisch darauf, den ersten Sand unter die Räder zu bekommen. Es ist eine Mischung aus Spannung und Vorfriede auf die nächsten Tage voller Action und Abenteuer ...

Aber ich bin nicht allein auf dem Schiff. Mit mir reisen 160 Rallye begeisterte Menschen aus der Schweiz, Italien, Österreich und Deutschland. Jörg Russler trommelte im Jahr 2005 ein paar Jungs zusammen und machte die Grand Erg in fünf Jahren zu der wohl härtesten deutschen Wüsten Amateur Rallye. Und in diesem Jahr bin ich wieder mit meinem 110er Defender Td4 als Orga mit dabei. Bei einem Orga handelt es sich nicht um ein Fabelwesen aus dem Film Shrek (das sind Oger!) sondern um ganz normale Menschen mit ausgeprägtem Helfersyndrom. Ohne die

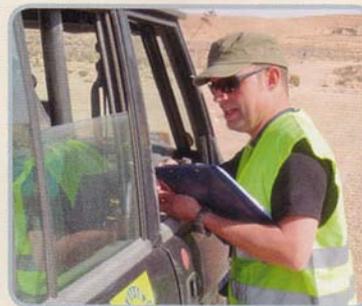
Orga kann keine Rallye funktionieren. 70 Personen der Orga stehen 27 Wertungsteams gegenüber. Cateringservice, Lichtschrankennmessung, Radarkontrollen, 35 Satellitentelefone, Duschkabinen, ein Pool, Bierzeltgarnituren, Wassertanks, 700 Liter Bier, 6500 Liter Treibstoff und, und, und ... All das muss bis in den südlichsten Zipfel von Tunesien geschafft werden.

2 Berge-Lkw, 5 Service-Trucks und die 15-köpfige Off Road Medic Crew, unter der Leitung von Dr.med. Simon Zopf, werden sich um Sicherheit und Wohlergehen von Mensch und Maschine kümmern. Bis zuletzt ist unklar, ob die Reise für mich überhaupt stattfinden kann. Wenige Tage vor Abreise habe ich mir eine mega schmerzhafteste Schulterentzündung zugezogen. Mein linker Arm ist völlig lahmgelegt. Autofahren ist nur mit Höllenqualen möglich. Was nun? Die Tour platzen lassen oder volles Risiko eingehen und mit Schmerzen nach Tunesien fahren? Nach einigen eiligen Arztterminen entscheide ich mich für Tunesien. Vollgepackt mit einem Koffer voller Schmerzmittel fahren wir durch die Nacht, um am frühen Morgen den

Hafen von Genua zu erreichen. Hier im Hafen wird die technische Abnahme der Fahrzeuge durchgeführt. Auf dem Schiff gibt es das erste Briefing und einige Sicherheitshinweise. Jörg Russler könnte sofort zum Fernsehen als Stand-up-Comedian wechseln. Er schafft es die Leute auf lustige Art zu motivieren und zu unterhalten, ohne dass die Ernsthaftigkeit der Sache verloren geht.

Kaum aus dem Bauch der Carthage gefahren, wird es auch schon ernst. Unser Part ist es die erste Zeitkontrolle des Prologs durchzuführen. Doch wie das im Leben so ist, kommt es immer anders, als man denkt. Wegen der etwas verspäteten Ausfahrt aus dem Schiff und Bauarbeiten genau auf der geplanten Strecke, wird der Prolog aus Sicherheitsgründen abgesagt. Um uns diese wunderschöne Strecke nicht vorzuenthalten, fahren alle Teilnehmer im

Konvoi. Die Vorfriede auf den Club Aldiana, wo der Rallyetross die erste Nacht Station macht, wird schlagartig geschmälert, als der Unimog vom Team Malzer auf der Verbindungsetappe mit einem Problem an der Dieselpumpe liegen bleibt. Mit reichlich Verspätung erreichen wir den Club erst



Bei der Arbeit: eine von vielen Durchgangskontrollen.

allradler.com



Auf einer Rallye bleibt nicht viel Zeit die Landschaft zu bewundern.

am Abend. Und da das Leben ja kein Ponyhof ist, wird die Abfahrt der Orga auch noch auf 6 Uhr am nächsten Morgen gelegt!

Der frühe Vogel fängt nun mal den Wurm und so bauen wir pünktlich unsere Durchgangskontrolle auf. Die Fahrt dorthin ist unspektakulär - 500 km durch eher langweilige Landschaften - und führt von Nabeul über Kaïoran, El Hamma in die Gegend östlich von Tataouine. Hier sind wir nun mit Team 916 Claudia und Stefan. Trassierband und ein Hinweisschild leiten die Rallyepiloten zur Kontrolle. Im Kontrollbereich herrscht ein Speedlimit von 30 km/h. Damit das auch eingehalten wird, ist unser Partnerteam 916 mit einer Radarpistole ausgestattet und kontrolliert die Geschwindigkeit der einfahrenden Teilnehmer.

Von den geplanten 27 Teilnehmern erreichen leider nur 24 unsere erste Durchgangskontrolle. Der Rest ist mit Achsbruch und anderen Wehwehchen liegen geblieben. Für diese Probleme gibt es den MAN KAT Besenwagen von Andreas Burgard, der die Strecke zum Schluss abfährt und die Havariierten aufammelt.

Leider machen wir bei der Hinfahrt zu den Kontrollpunkten auch in diesem Jahr wieder unangenehme Erfahrungen mit Steine werfen den Kindern. Eine Discovery Seitenscheibe muss daran glauben. Schon 2002 musste ich erleben, wie mir Jugendliche abends im Dunkeln bei voller Fahrt eine faustgroße Delle in den Kotflügel meines damaligen geliebten Camel-Trophy-Discovery schmissen. Nicht auszudenken, wenn der Stein wenige Zentimeter höher geflogen wäre! Das Steinewerfer-Syndrom gibt es in den nordafrikanischen Ländern

anscheinend nur in Tunesien und hier auch nur in gewissen Regionen. Über die Beweggründe der Steinewerfer wird vielfach diskutiert und es gibt die verschiedensten Theorien zu diesem merkwürdigen Verhalten gegen

über Fremden. Sei es nun Fremdenfeindlichkeit, Neid, Langweile oder Mutproben von jugendlichen Halbstarcken und Kindern, wir werden es wohl nie wirklich erfahren ...

Seit ein paar Jahren gilt für den Süden von Tunesien, wie für einige andere nordafrikanische Staaten auch,

eine Führerpflcht. Der Süden wurde in zwei Zonen eingeteilt mit unterschiedlichen Pflichten für die Reisenden. Sehr gute Infos zu den aktuellen und sich öfters ändernden Einreisebestimmungen findet man unter [www.tunesien.info](http://www.tunesien.info) und natürlich auf den Seiten des Auswärtigen Amt ([www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de)).



Der Besenwagen hält die Wüste sauber!



## 3DOG camping – Zelt-Anhänger und Autodach-Zelte in bester Outdoor-Qualität

jetzt gibt's  
**Herbststrabatt**  
mehr Details auf  
[3DOGcamping.eu](http://3DOGcamping.eu)



**SZENE Grand Erg**

allradler.com

Um zu unserem Camp im südlichen Sperrgebiet zu gelangen, müssen wir mehrere Hunderte Kilometer hardcore Piste durch unbesiedeltes Gebiet auf uns nehmen. Die Wellblech-Piste fordert ihren Tribut. Diese Anfahrt ist die Fahrt der kleinen Pannen für unseren Orgatross: Eine abgefallene Stoßstange, ein Fahrzeug im Notlauf, ein abgefallener Auspuff und ein Plattfuß sind zu beklagen. Unser Biervorrat dezimiert sich leider auch, allerdings ohne unser Zutun. Durch die Erschütterungen und die Hitze explodieren die Dosen und ergießen sich über unser Fahrzeugdach. Das warme Bier rinnt teilweise bis in den Innenraum. Unser Auto stinkt jetzt wie eine alte Hafenkneipe morgens um halb sechs! Ab Remada wacht das Militär über uns, was sich aber völlig unproblematisch gestaltet. Die Landschaft wandelt sich langsam von der Geröllwüste zu Sandwüste und plötzlich erscheinen uns die ersten fantastischen Dünengürtel. Solche gewaltige Dünen findet man sonst nur in Libyen oder Algerien. Eine Orga Vorhut ist schon seit ein paar Tagen unterwegs, um ein wunderschönes Camp in den Dünen herzurichten. Duschen, Toiletten, Partyzelte, Bierzeltgarnituren, Essen und als Highlight ein Pool, sollen für richtiges Dakar Feeling sorgen.



Baut Taubenreuther jetzt schon Pools?

Am nächsten Tag erwartet uns ein besonderes Schmankerl. Eine DK mitten in den großen Dünen! Als ich Jörg vor Monaten mitteilte, dass ich als Orga in diesem Jahr wieder dabei bin, meinte er: „Oh prima, da hab ich ja noch jemanden den ich ins Gemüse schicken kann.“ Jetzt weiß ich, was er meinte. Früh morgens fahren wir also weiter Richtung Süden, um unseren Standort für den 200 km langen Dünenumritt zu beziehen. Viele Teilnehmer verpassen unsere wunderschön in hohen Dünen gelegene DK. Am frühen Morgen hat sich ein Teilnehmer verfahren und somit eine falsche Spur gelegt. Und anstatt eigene Wege zu fahren, folgen andere Teilnehmer treu und brav den falschen Spuren und verpassen den wichtigen Stempel. Dass die Rallye 2010 keine Kaffeefahrt wird, zeigt schon

die Vorstellung der Routen beim Orgatreffen in Würzburg: 1700 km harte Offroad Strecken, die in Zeitwertung zu fahren sind. Auf dem Treffen gab es wichtige Tipps und Sicherheitshinweise vom verantwortlichen Arzt zum Thema Dehydration. Trinken, trinken, trinken heißt die Devise. Man muss sich zum Trinken zwingen und nicht erst dann anfangen, wenn es zu spät ist und man einen Kollaps erleidet. Bis zu 4 Liter Wasser soll man sich unter diesen extremen Bedingungen reinziehen. Der Hinweis: "Der Urin muss klar wie Kölsch und nicht wie Altbier aussehen", sorgte zwar für einiges Gelächter, hatte aber einen ernsten Hintergrund.

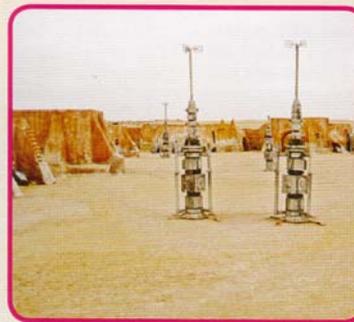
Die nächste Etappe führt wieder Richtung Norden. Eine Militäreskorte begleitet uns zum nächsten Punkt, mit Mühe folgen sie uns in ihrem voll besetzten Fahrzeug. Weil bei Team 108 das Getriebe des Range Rover streikt und nur noch der Rückwärtsgang funktioniert, entschließt sich Walter Schneider seinen Range rückwärts 8 Kilometer durch die Dünen zum nächsten Point zu fahren. Da er aber nach hinten durch seine Bordwand nichts sieht, baut er kurzerhand die Fahrertür aus und zurret sie aufs Dach des Rovers.

Nach einer weiteren Nacht in Tataouine geht es Richtung Zmela, ein Campingplatz ca. 15 km südlich von Ksar Ghilane. Zmela ist ein echter Geheimtipp: [www.libre-espace-voyages.com](http://www.libre-espace-voyages.com) Saubere Toiletten und Duschen direkt an wunderschönen Dünen gelegen. Endlich haben wir einen Erholungstag. Wir besuchen die Oase Ksar Ghilane. Die Teilnehmer quälen sich derweil in einem Dünenumritt. Als ich 1999 das erste Mal in der Oase Ksar Ghilane war, gab es noch einen Hauch von Abenteuer. Heiße Quellen, die zum Baden einladen, mitten in der Wüste, hatten ihren Reiz und man musste sich etwas

anstrengen um hinzukommen. Heute ist die Piste dorthin leider geteert und ein Betrieb fast wie am Kölner Hauptbahnhof. Die Handys haben besten Empfang und die Touris werden in Bussen angekart. Die Oase hat dadurch leider etwas an Charme und Reiz als Reiseziel für Offroader eingebüßt. Natürlich aber bleibt das Dreieck Douz, Ksar Ghilane, Tembaine die Hausstrecke für Tunesienreisende im Geländewagen. Wir besuchen das wenige Kilometer entfernt gelegene Fort und spielen mit unserem Defender. Zuverlässig und kräftig zieht der neue Ford Motor auch durch die höchsten Dünen!

Nach vier Tunesienreisen habe ich es in diesem Jahr endlich geschafft die Star Wars Kulissen in der Nähe von Nefta zu besuchen. (N 33,99386- E 007,84272). Eine interessante Seite zum Thema Star Wars und Drehorte habe ich im Web unter [www.starwars-union.de/sw/reiseberichte\\_tunesien4/](http://www.starwars-union.de/sw/reiseberichte_tunesien4/) gefunden. Hier gibt es Beschreibungen von Drehorten, teilweise mit Koordinaten.

Am letzten Tag, kurz vor der großen Siegesfeier, führt die Strecke durch den „Schwarzwald“ von Tunesien, eine Gebirgsregion nördlich von Gafsa. Ein kurzer Regenschauer verwandelt die Rallye Strecke in einen Trial Parcours. Unsere DK steht an einem Hang mit unzähligen versteinerten Muscheln. Landschaftlich ist dieses Gebirgsmassiv ein Highlight dieser Tour. Von 27 teilnehmenden Teams fahren am letzten Tag nur noch 17 in



Einsame Relikte vergangener Hollywood-Produktionen

Wertung. Der Rest ist aufgrund von Rahmenbrüchen, Getriebebeschäden und weiteren diversen Schäden ausgefallen. Die Offroad Industrie freut sich!

Dieses Abenteuer kann man in keinem Reisebüro buchen. Es ist eine gute Mischung aus hartem Motorsport, Off Road Abenteuer, erholsamen Hotelaufenthalten, tollen Camps und Kennenlernen von netten Menschen. Nach einer tollen Siegerparty im Club Aldiana, einer schaukligen Überfahrt von Tunis nach Marseille und 5000 km mehr auf meiner Tachoanzeige, sind wir wohlbehalten in der Heimat wieder angekommen.

Wer jetzt bei der nächsten Grand Erg mitreisen möchte, egal als Teilnehmer, in der Touristenklasse oder der Organisation, findet unter [www.grand-erg.de](http://www.grand-erg.de) alle nötigen Informationen.



Der König und ich, ein tolles Team!